

Tenje, Tinto und das Seil

von Kerstin M. Schuld

Was passiert, wenn zwei Kinder im Wald gleichzeitig ein schönes, langes Seil finden, Tenje am einen und Tinto am anderen Ende? Sie freuen sich ... und fangen bald an, heftig zu streiten, weil jeder das Seil für sich allein haben will. Auch die klugen Ratschläge der Eule helfen nicht weiter - bis die beiden selbst entdecken, dass es viel besser ist, zu teilen und *gemeinsam* Spaß zu haben!

Anmerkung zur Bildgestaltung:

Die gedeckten Herbstfarben sind gewollt, dadurch werden die Kinder und ihr Streit (auch farblich) fokussiert. Denkbar wäre aber, die Illustrationen gegen Ende (parallel zum Beginn der Freundschaft) in intensiveren Farben anzulegen. Die Farbigkeit erstreckt sich dabei auf wenige Elemente (Kinder, Eule, Seil, Baum, Waldtiere, Vögel und buntes Laub, das zum Schluss hin das Bild immer stärker farblich beeinflusst).

Insgesamt sollen interessante Perspektivwechsel für Spannung in Bildablauf sorgen (siehe Ablaufplan).





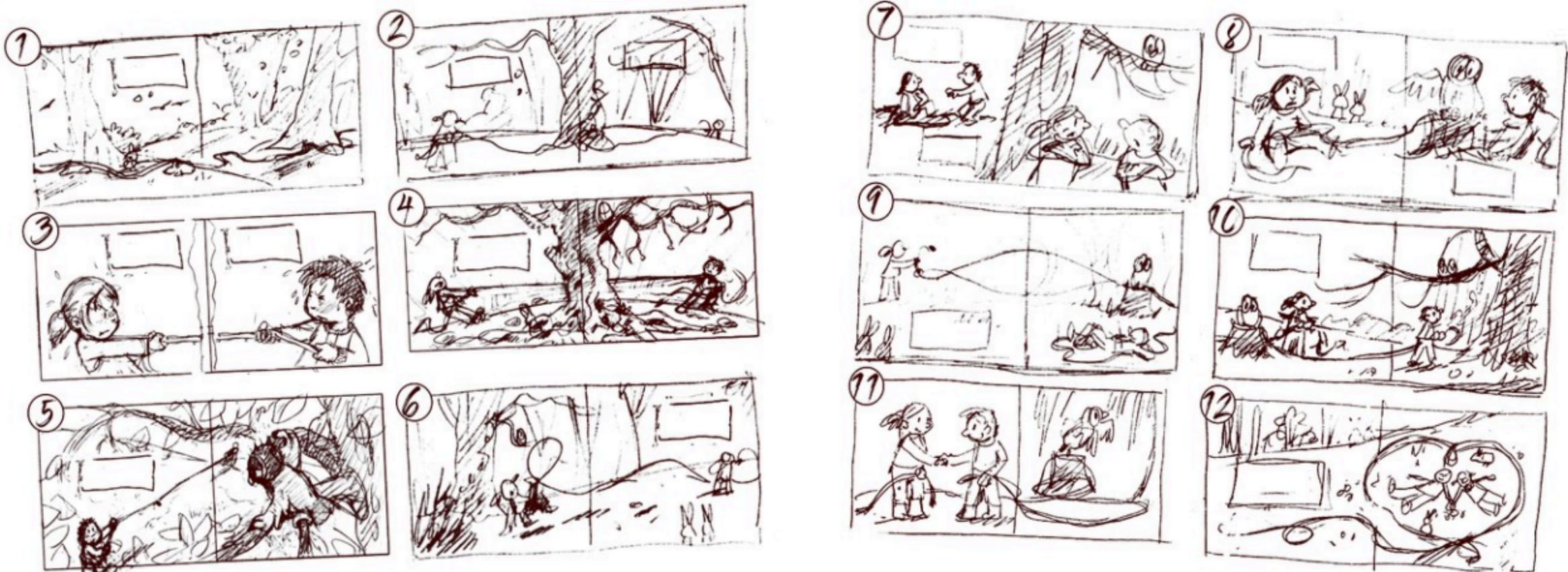
Da kam eines Tages Tenje gesprungen,
ist durchs Laub gestapft und hat leise gesungen,
erblickte das Seil - nur das vordere Ende
und nahm es behutsam in ihre Hände.

Fast gleichzeitig kam auch Tinto vorbei.
Er fragte sich, was das am Boden wohl sei.
Was hatte er dort im Laub bloß entdeckt?
Schon hat er danach seine Hand ausgestreckt.



Dann hätte zwar keiner den Strick ganz allein,
doch wenn keiner stärker ist, muss es wohl sein.
So ließ sich schließlich auch Tinto drauf ein.

Er lockerte daraufhin plötzlich den Strick,
was Tenje nicht ahnte - sie kippte zurück
und purzelte, ohne den Druck auf das Seil,
unsanft ins Laub auf ihr Hinterteil.



Ablaufplan (vorläufig)

Tenje, Tinto und das Seil

DS01

Ein Seil lag einmal im Walde herum,
es schlang sich um Bäume, lag gerade und krumm,
es war sehr, sehr lang, so lang dass beinah,
wer am Anfang des Seils stand, das Ende nicht sah.

DS02

Da kam eines Tages Tenje gesprungen,
ist durchs Laub gestapft und hat leise gesungen,
erblickte das Seil - nur das vordere Ende -
und nahm es behutsam in ihre Hände.

Fast gleichzeitig kam auch Tinto vorbei.
Er fragte sich, was das am Boden wohl sei.
Was hatte er dort im Laub nur entdeckt?
Schon hat er danach seine Hand ausgestreckt.

DS03

Tenje begann an dem Seil sanft zu ziehen.
»He!«, hat dann plötzlich jemand geschrien,
da stand wer und hielt, das hat Tenje erkannt,
das andere Seilende fest in der Hand.

»Ich war zuerst da!«, rief Tinto und dann
zog er das Seil einmal kräftig heran.
Tenje guckt' böse und schimpfte: »Von wegen!«,
schnappte den Strick und hielt mächtig dagegen.

DS04

Für Tinto stand fest, er hat so viel Kraft,
dass die da vorne es sicher nicht schafft,
im Kampf um das Seil der Sieger zu sein.
Doch das war ein Irrtum,
das sah er jetzt ein.
Denn Tenje rammte den Fuß in den Sand,
und hielt so dem Ziehen am Seil trotzig stand.

»Verflixt«, dachte Tinto, »das kann gar nicht sein!
Ich will dieses Seil doch für mich ganz allein!«
Er zerrte und zog, wurde rot im Gesicht,
er schnappte nach Luft -
und schaffte es nicht.
»Ich krieg es!«, rief Tenje, es klang etwas schrill,
»Weil *ich* dieses Seil eben haben will!«

DS05

Das laute Geschrei hat die Eule geweckt.
»Wer macht solchen Lärm? Wer hat mich erschreckt?«,
fragte sie schläfrig. Sie taumelte schwach
und blickte herab aus dem Herbstblätterdach.

Sogleich hat die Eule die Kinder erblickt.
Zwei Kinder - *ein* Seil? Na, das war verzwickelt!
»Wie wäre es«, rief sie, auf Äste gestützt,
»wenn ihr das Seil - gemeinsam benützt?«

DS06

Dann hätte zwar keiner den Strick ganz allein,
doch wenn keiner stärker ist, muss es wohl sein.
So ließ sich schließlich auch Tinto drauf ein.

Er lockerte daraufhin plötzlich den Strick,
was Tenje nicht ahnte - sie kippte zurück
und purzelte, ohne den Druck auf das Seil,
unsanft ins Laub auf ihr Hinterteil.



DS07

»Aua!«, rief Tenje, die Hände im Sand,
da kam plötzlich Tinto herüber gerannt
und half ihr auf. Das fand Tenje nett,
weil sie es niemals erwartet hätt.

Doch als es drum ging, sich einig zu sein,
was sie nun spielten, rief Tinto bloß: »Nein!«
Was Tenje auch vorschlug, er wollte es nicht -
und Tenje zog andersherum ein Gesicht.

DS07

»Wie wärs«, rief die Eule, inzwischen recht wach,
»wenn einer *zuerst* spielt und einer *danach*?«
Die zwei überlegten und stimmten dann zu,
»Nur - ich bin zuerst dran«, rief Tenje, »nicht du!«
Tinto schrie: »Nein!«, denn das sah er nicht ein,
er wollte doch selber der Erste sein!

Da seufzte die Eule ein leises »Schuhuu«
und wünschte sich sehnlichst, es wär wieder Ruh.

DS08

Schmollend hockten die beiden im Sand,
da nahm es die Eule erneut in die Hand.
Entschlossen erklärte sie: »Hört, ich weiß Rat«,
schwang sich vom Ast und schritt eilig zur Tat.

»Genau, wo ich bin, ist die Mitte vom Seil,
jeder kriegt so einen gleich großen Teil.«
Jeder die Hälfte? Das klang gar nicht schlecht.
Das fanden auch Tenje und Tinto gerecht.

DS09

Tenje trat vor und nahm sich behände
von einer der Hälften das lose Ende,
begann nun, das Seil im Kreise zu schwingen -
nur konnte sie selbst gar nicht gleichzeitig springen!

DS10

Tinto, der zog seine Hälfte zum Baum,
doch reichte die Länge des Strickes wohl kaum,
ihn dort zu verknoten **und** daran zu schwingen -
das sah er jetzt ein. Das konnt' nicht gelingen!

Als Tenje erkannte, was Tinto dort will,
war sie mit einem Mal mucksmäuschenstill.
Schaukeln am Seil? Das wäre ja toll!
Ob sie mit ihrem Teil aushelfen soll?

DS11

Sie sah recht verlegen aus, wie sie dort stand,
da ging Tinto hin, ergriff Tenjes Hand
und zog sie mitsamt ihrem Seil zu den Buchen.
»Wollen wir's doch mal zusammen versuchen?«,
fragte er leise. Tenje rief: »Klar!«
und strahlte, weil jetzt alles wunderbar war.

Die weise Eule schuhute vor Freude
und zog sich zurück in das Herbstlaub der Weide.





DS12

In der folgenden Zeit wurde eines ganz klar -
weil Tenje nie mehr ohne Tinto war
und keiner sah einen von beiden allein -
sie müssen wohl FREUNDE geworden sein.

(alternative Variante vorhanden)